

Klasse 70 a.

Ausgegeben am 10. Februar 1914.

Prüfstoff
Kl. 70 b
Gr. 3/10

KAIS. KÖNIGL.



PATENTAMT.

Österreichische

PATENTSCHRIFT N^{r.} 63461.

EDMUND MOSTER UND MAVRO MOSTER IN AGRAM.

Federhalter.

Zusatzpatent zum Patente Nr. 56132.

Angemeldet am 28. Dezember 1911. — Beginn der Patentdauer: 15. September 1913.

Längste mögliche Dauer: 30. Juni 1927.

Der Gegenstand des Stammpatentes Nr. 56132 ist ein Federhalter mit einem in einer zentralen Bohrung des Halterschaftes sitzenden, unter Federwirkung stehenden Halteteil für die Schreibfeder, der mit Hilfe einer aus einem Ausschnitte im Halterschaft hervorragenden Kröpfung niedergedrückt werden kann, und zwar besteht die Erfindung dort darin, daß der Halteteil lose, d. h. ohne starre Befestigung, in der Halterschaftbohrung liegt und nur von den Enden einer ebenfalls lose in der Halterschaftbohrung liegenden Feder am vorderen und hinteren Ende gestützt wird.

Vorliegende Erfindung bezieht sich auf verschiedene, am Gegenstande des Stammpatentes vorgenommene Änderungen, welche ein sicheres Festhalten der Feder in der Schaftbohrung, ferner ein leichteres Entfernen derselben betreffen.

10 Bei dem Federhalter nach dem Stammpatente wird die Schreibfeder durch den Halteteil nur an einer Stelle festgehalten, so daß es unter Umständen eintreten kann, daß sich die Schreibfeder zur Seite verschiebt.

Um die Befestigung der Feder durch den Halteteil zu verbessern, wird gemäß vorliegender Erfindung entweder der gekröpfte Halteteil oder die lose in der Halterschaftbohrung liegende Feder mehrmals gespalten.

Um die Schreibfeder zu entfernen, mußte der durch das Stammpatent geschützte Federhalter in senkrechte oder nahezu senkrechte Lage gebracht werden, weil sonst die Schreibfeder nicht herausfällt. Die Entfernung der Schreibfeder erfolgt aber auch in dieser Lage nicht sicher, da es oft vorkommt, daß die Schreibfeder festklebt. Gemäß vorliegender Erfindung wird beim 20 Einschieben der Schreibfeder zwischen die Wand der Schaftbohrung und den federnden Halteteil eine von der zum Anpressen des Halteteiles der Schreibfeder dienenden Feder gesonderte Feder gespannt, die, solange die Schreibfeder nicht entfernt werden soll, in der gespannten Lage festgehalten bleibt, während sie beim Lösen des die Schreibfeder andrückenden Halteteiles ebenfalls gelöst wird und die Schreibfeder aus der Bohrung des Federhalters Herausschleudert. Hiedurch 25 wird ein Erfassen der Feder mit den Fingern, also ein Beschmutzen derselben, mit Sicherheit vermieden.

Die Zeichnung zeigt in Fig. 1 einen Federhalter mit einem mehrfach gespaltenen Halteteil, teilweise im Längsschnitt, in Fig. 2 eine Ansicht der Ausführungsform nach Fig. 1, teilweise im Schnitt, in Fig. 3 einen Querschnitt nach der Linie *A—B* der Fig. 2, in Fig. 4 eine mehrfach 30 gespaltenen Feder zur Stützung des Halteteiles in der Ansicht, in Fig. 5 einen der Fig. 3 ähnlich Querschnitt durch einen Federhalter gemäß der zweiten Ausführungsform.

Fig. 6 ist ein Ausführungsbeispiel des Federhalters mit gesonderter Ausstoßvorrichtung im Längsschnitt bei gespannter Ausstoßfeder, Fig. 7 dieselbe Ausführungsform bei ausgestoßener Schreibfeder, Fig. 8 eine weitere Ausführungsform bei gespannter Ausstoßfeder, Fig. 9 eine Ab- 35 änderung des Festhalteteiles in Vorderansicht, Fig. 10 und 11 sind Seitenansichten einer dritten Ausführungsform bei entspannter und gespannter Feder.

Gemäß der vorliegenden Erfindung ist bei der Ausführungsform nach den Fig. 1 bis 3 der Halteteil *I* an seinem vorderen Ende zweimal gespalten, so daß die dadurch gebildeten drei vorderen Lappen *I*, *I^a*, *I^b* sich verschieden an die Schreibfeder in der insbesondere aus der Fig. 3 40 ersichtlichen Weise anlegen. Bei dieser Ausführungsform wird ein seitliches Verschieben der Schreibfeder durch die vorderen Lappen *I^a*, *I^b* des Halteteiles *I* verhindert.

Bei der zweiten Ausführungsform gemäß den Fig. 4 und 5 ist nicht der Halteteil *I*, sondern vielmehr die diesen stützende Feder *6* an ihrem unteren Ende zweimal gespalten, so daß drei Lappen, ein mittlerer *6* und zwei Seitenlappen *6^a*, *6^b* entstehen. In diesem Falle wirkt der mittlere 45 Lappen *6*, der natürlich auch noch einmal gespalten sein könnte, auf den Halteteil *I*, während die Seitenlappen *6^a*, *6^b* eine seitliche Verschiebung der eingespannten Schreibfeder verhindern (siehe Fig. 5).

Bei der mit einer gesonderten Ausstoßfeder versehenen Ausführungsform nach den Fig. 6 und 7 ist in einer Bohrung *10* der Kröpfung *4* des Halteteiles *I* ein federnder Stift *9* derart 50 gesetzt, daß er nach außen in der Richtung auf die einzusetzende Schreibfeder vortreten kann. Diese Lage veranschaulicht die Fig. 7. Wird in dieser Stellung des Stiftes *9* die Schreibfeder eingesetzt, so stößt ihr hinteres Ende gegen den Stift *9* und drückt ihn in die Kröpfung *4* hinein. Ist dies soweit geschehen, daß der Stift *9* nicht mehr gegen die Federstielausnehmung oder die innere Hülsenwandung anliegt, so preßt die Feder *6* den Halteteil *I* nach außen bis in die Lage 55 nach Fig. 6. Dadurch wird die Schreibfeder festgeklemmt und der Federstift *9* durch die Wandung der Öffnung, durch welche der gekröpfte Teil *4* hindurchgeht, am Vorschnellen verhindert.

Drückt man, um die Schreibfeder zu entfernen, auf den gekröpften Teil 4, so wird die vorgenannte Hemmung des Federstiftes 9 aufgehoben. Der Stift 9 schnell vorwärts und schleudert die Schreibfeder, die beim Niederdrücken des Halteteiles nicht mehr festgeklemmt bleibt, aus dem Federstiel heraus.

5 Die Ausführungsform nach der Fig. 8 weicht von der soeben beschriebenen Ausführungsform nur insofern ab, als der federnde Stift 9 durch eine Schraubenfeder 11 ersetzt ist, deren äußeres Ende um das Außenende des Halteteiles 1 gelegt, eine Öse 12 bildet. Beim Einschieben der Schreibfeder wird die Öse 12 nach innen gedrückt, bis sie in den Ausschnitt der Hülse 3 einschnappt, wobei die Feder 11 gespannt wird. Es ist nicht unbedingt notwendig, daß die Öse in den Ausschnitt der Hülse 3 einschnappt, es kann auch die Feder 6 genügend stark gewählt sein, um die schwächere Feder 11 in irgend einer Lage ausschließlich zufolge der durch den Druck der Feder 6 hervorgerufenen Reibung festzuhalten.

10 Wird die Kröpfung 4 zwecks Entfernung der Schreibfeder niedergedrückt, so schwingt der Halteteil 1 nach innen und die Schreibfeder wird freigegeben. Gleichzeitig gelangt die Öse 12, falls sie in den Ausschnitt der Hülse 3 eingeschnappt war, unter die Kante dieses Ausschnittes oder sie wird, wenn sie nur durch Reibung an die Hülsenwand angedrückt wurde, ähnlich wie die Schreibfeder freigegeben, worauf die Schraubenfeder 11 ihre Wirkung ausüben kann und die Schreibfeder aus dem Federhalter heraus schleudert.

15 Bei der Ausführungsform nach den Fig. 9 bis 11 ist eine Blattfeder 13 vorgesehen, die schwächer ist als die Feder 6 und deren äußeres Ende durch einen Schlitz 15 des Halteteiles 1 hindurchgeführt und als Kopf 14 ausgebildet ist.

In der Fig. 11 ist der bereits erwähnte Fall dargestellt, in welchem die Ausstoßfeder nicht durch besondere Mittel (z. B. durch Einschnappen in die Hülsenbohrung), sondern dadurch in irgend einer Zwischenlage festgehalten wird, daß die Feder 6 den Kopf 14 zwischen dem Halteteil 1 und der Innenwand der Hülse 3 festklemmt.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Federhalter nach Patent Nr. 56132, dadurch gekennzeichnet, daß der Halteteil (1) an seinem vorderen Ende mehrfach gespalten ist und sich an verschiedene Stellen der eingespannten Schreibfeder anlegt, um deren Seitenverschiebung zu verhindern.
2. Federhalter nach Patent Nr. 56132, dadurch gekennzeichnet, daß die den Halteteil (1) stützende Feder an ihrem vorderen Ende mehrfach gespalten ist und sich mit dem dadurch gebildeten mittleren Lappen (6) gegen den Halteteil (1) und mit ihren Seitenlappen (6^a, 6^b) gegen die Schreibfeder legt.
3. Federhalter nach Patent Nr. 56132 mit einer Vorrichtung zum selbsttätigen Ausstoßen der Schreibfeder, dadurch gekennzeichnet, daß zum Anpressen des Halteteiles (1) der Schreibfeder und zum Ausstoßen der Schreibfeder gesonderte Federn angeordnet sind, von welchen die das Ausstoßen der Schreibfeder bewirkende Feder beim Einschieben der Schreibfeder gespannt wird und solange die Schreibfeder nicht entfernt werden soll, im gespannten Zustande gesperrt bleibt, während sie beim Niederdrücken der die Schreibfeder andrückenden Feder ebenfalls freigegeben wird und die Schreibfeder aus der Schaftbohrung herausschleudert.
4. Federhalter nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Halteteil (1) mit einem gegen die einzuführende Schreibfeder gerichteten, verschiebbaren, unter Federwirkung stehenden Stift (9) ausgerüstet ist, der, von der eingeführten Schreibfeder zurückgestoßen, gesperrt bleibt und ein Anpressen des federnden Halteteiles gegen die Schreibfeder gestattet, beim Niederdrücken des Halteteiles aber entsperrt wird, vorschnellt und die Schreibfeder ausstößt.
- 45 5. Federhalter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Stift (9) durch eine Bohrung (10) der Kröpfung (4) des Halteteiles (1) geführt ist und in zurückgeschobenem Zustande durch die Wand derjenigen Ausnehmung gesperrt wird, durch welche die Kröpfung (4) hindurchgeht.
6. Federhalter nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausstoßfeder als Schraubenfeder (11) ausgebildet ist, deren freies Ende um den Vorderteil des Halteteiles (1) gelegte Öse (12) bildet.
7. Federhalter nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausstoßfeder als Blattfeder (13) ausgebildet ist, deren freies Ende durch einen Schlitz des Halteteiles (1) hindurchgeführt und zu einem durch die Schreibfeder beeinflussten bzw. auf die Schreibfeder einwirkenden Kopf (14) ausgebildet ist.

Mess.

Zur Patentschrift
N^o 63461.

Fig. 1.

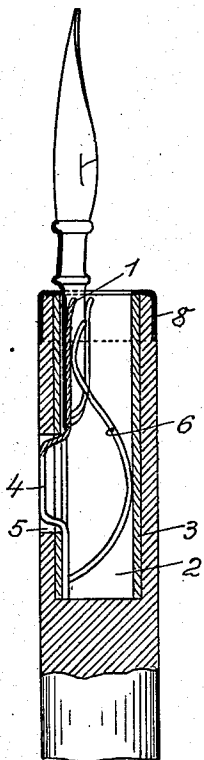


Fig. 2.

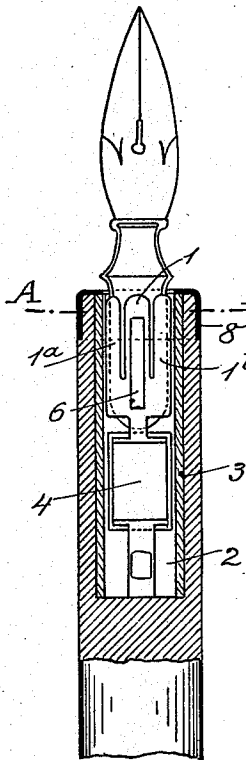


Fig. 6.

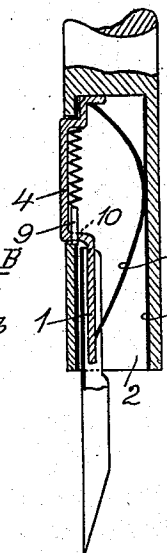


Fig. 7.

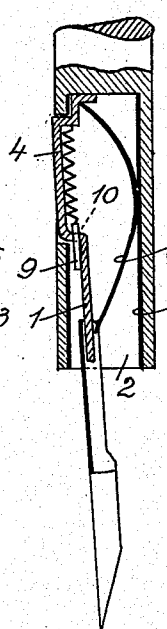


Fig. 8.

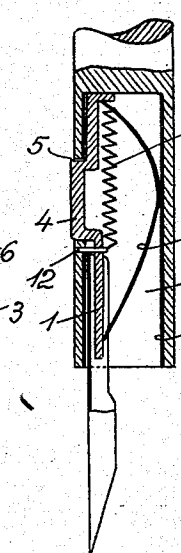


Fig. 3.

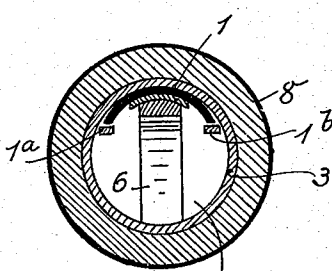


Fig. 4. Fig. 9.

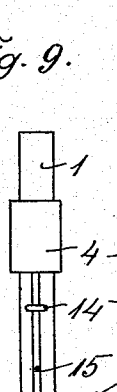
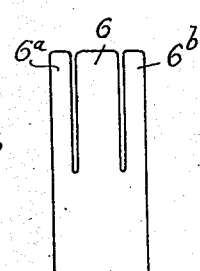


Fig. 10.

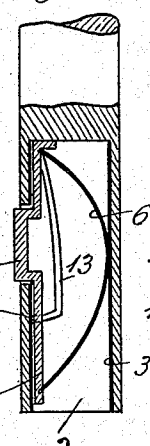


Fig. 11.

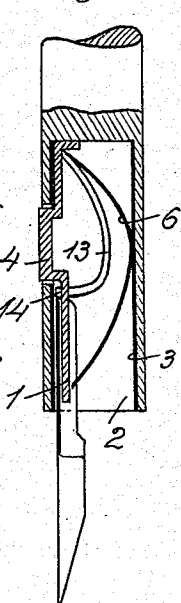


Fig. 5.

